

8 Tipps für die gute Examensvorbereitung

Prof. Dr. Anne Sanders und Prof. Dr. Dr. hc. Barbara Dauner-Lieb

Die Examensvorbereitung wird von vielen Studierenden als Zeit voller Stress und Verunsicherung erlebt, während der Pandemie noch mehr als davor. Unser Buch [„Recht Aktiv-Erfolgreich durch das Examen“](#) möchte Studierende ermutigen und helfen, aktiv einen selbstbestimmten Weg zu finden. Dafür kommen nicht nur wir Autorinnen und andere Prüfende zu Wort, sondern vor allem 174 Absolvent*innen, die ihre sehr unterschiedlichen Erfahrungen teilen und noch näher am Examen dran sind. Außerdem haben junge Wissenschaftler*innen und eine junge Psychotherapeutin einzelne Teile beigesteuert. So entstand ein vielfältiges Gruppengespräch, das zeigt, dass niemand mit seinen Fragen, seinem Stress und seinen Ängsten allein ist.

Damit es für Studierende keine Frage des Geldes ist, auf diese Tipps zugreifen zu können, haben wir jeder juristischen Fakultät ein Exemplar des Buches für die Bibliothek geschenkt.

Außerdem sind hier wesentliche Tipps zusammengefasst:

1.) **Der eigene Weg.** Jeder muss den eigenen Weg finden, der zu den eigenen Stärken und Schwächen passt. Einen solchen Weg muss man aktiv suchen und nicht einfach machen, was alle machen. Es ist IHR Examen und SIE sind dafür verantwortlich. Unabhängig davon, ob Sie zum kommerziellen Repetitor gehen oder das Angebot Ihrer Universität nutzen: Es kommt darauf an, was Sie daraus machen.

2.) **Gute Zeitplanung.** Am Anfang müssen Sie sich gut informieren und Ihren Wissensstand mit Blick auf den gesetzlichen Prüfungsstoff realistisch einschätzen. Wer im Studium kontinuierlich gearbeitet hat, kann wiederholen und vertiefen, wer Lücken hat, muss mehr Zeit einplanen. Im Durchschnitt bereiteten sich unsere Kandidaten 16 Monate vor, ein Jahreskurs plus ein paar Monate zur Wiederholung. Machen Sie sich einen Zeitplan und verschieben Sie Termine nur im echten Notfall. Je länger man lernt, umso mehr vergisst man auch wieder. Machen Sie sich einen Arbeitsplan für die Woche und den Tag und legen Sie sich gute Routinen zu, das hilft gegen die Prokrastination, gerade im Homeoffice!

3.) **Aktives Lernen:** Arbeiten Sie am Gesetz mit dem juristischen Handwerkszeug. Fokussieren Sie auf Verständnis und Basics, nicht auf 1001 Detail. Lernen Sie Probleme nicht auswendig, sondern verstehen Sie, was das Problem ist, so dass Sie in einem anderen Fall Argumente entwickeln können. Der Fall, den Sie gelernt haben, kommt praktisch nie dran. Wenn Sie eine Lerngruppe haben, erklären und diskutieren Sie dort. Klar in der Sache, respektvoll im Umgang miteinander, sollte da das Motto sein.

4.) **Work hard - play hard:** Arbeiten Sie konzentriert, etwa sechs Stunden Nettoarbeitszeit jeden Tag. Mehr schaffen Sie nicht! Vermeiden Sie Ablenkungen: Multi-Tasking funktioniert nicht. Smartphone in einen anderen Raum oder die andere Ecke des Zimmers legen und eine Konzentrationsapp wie z. B. Forest nutzen. Seien Sie gut zu sich und suchen Sie sich gegebenenfalls auch psychologische Unterstützung bei Stress und Prüfungsangst. Nehmen Sie sich immer genug Zeit für Sport, Schlaf und jurafreie Aktivitäten. Sie sind nicht nur Jurist*in!

5.) **Die gute Klausur:** Arbeit an Gesetz und Sachverhalt, juristische Basics, Problemorientierung und leserliche Handschrift. Machen Sie sich klar, dass ein Gutachten dazu da ist, anderen Juristen einen Lösungsvorschlag für einen Fall vorzustellen. Lösen Sie also den Fall, der vor Ihnen liegt, nicht den, den Sie vorher gelesen haben. Arbeiten Sie mit dem Sachverhalt, entwickeln Sie Argumente. Schemata und Streitstände nicht einfach abspulen. Schreiben Sie (mindestens) 15 Probeklausuren pro Fach und ausreichend ohne Hilfsmittel. Lernen Sie aus Probeklausuren, auch wenn das unangenehm ist. Korrigieren Sie Ihre Klausuren gegenseitig in der Lerngruppe und sagen Sie ehrlich, wo Sie die Ausführungen unklar finden und wo der Bezug zum Fall fehlt.

6.) In der **mündlichen Prüfung** müssen Sie mit den Prüfenden kommunizieren. Hören Sie Ihnen genau zu, wenn Sie die Antwort nicht wissen, dann denken Sie laut nach. Arbeiten Sie mit dem Gesetz und Systematik. Lesen Sie vorher Zeitung, [LTO](#), [verfassungsblog.de](#) etc. Zur Vorbereitung prüfen Sie sich gegenseitig in der Lerngruppe und geben Sie einander begründet Noten. Der Blick des Prüfenden verändert Ihre Herangehensweise als Prüfling!

7.) Ihr **Schwerpunkt** sollte Sie begeistern! Nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, schon während des Studiums Themenhausarbeiten, z. B. in Seminaren zu schreiben. Sie schreiben doch auch Probeklausuren! Recherchieren Sie umfassend, arbeiten Sie wissenschaftlich und nehmen Sie begründet Stellung.

8.) **Positiv denken:** Halten Sie Ihre innere negative Stimme im Zaum und ermutigen Sie sich selbst. Wenn Sie regelmäßig konzentriert arbeiten, dann schaffen Sie das! Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass Sie ein wunderbarer Mensch sind und dass Ihr Wert nicht von Ihrer Examensnote abhängt. Und ja, auch ohne VB gibt es tolle Jobs in der Justiz und in Kanzleien! Gerade in Kanzleien kommt es oft viel mehr darauf an, ob man mit Mandanten kommunizieren kann, verlässlich gut arbeitet und Interesse zeigt.